



Ernst Böhny

INNEN-ARCHITEKT ATELIER FÜR INNENAUSBAU SCHIPFE 41 ZÜRICH
Telephon 278768 Privat 450322 Postcheck-Konto VIII 36498

Böni

Wappen und Namen der Böni (Böhni Böhny) Amden.



Böni (Böhny) Amden

Die Entstehung des Familiennamens Böni kann auf zweifache Art gedeutet werden: 1. kann er eine Kurzform des Vor- oder Taufnamens Bonifatius sein, wie sehr viele Familiennamen aus ursprünglichen Taufnahmen entstanden sind, 2. kann es sich beim Familiennamen Böni aber auch um eine Herkunftsbezeichnung handeln, ausgehend vom Weiler Bönigen bei Nidfurn (Kt. Glarus), der auch dem Geschlechte Böniger den Namen gab. Dieses Geschlecht nannte sich ursprünglich "ab" oder " von Bönigen", laut Urkunde vom 29. Sept. 1350. Böni wäre somit eine abermalige Kurzform von Böniger. Der Weilername, und somit auch die genannten Familiennamen gehen auf die im westfränkischen und langobardischen bezeugte Kurzform vom wahrscheinlich lateinischen " Bonus" entstandenen " Bono" zurück. (Die Namen der glarnerischen Gemeinden von Fritz Zopfli 1941)



Böni Schänis

Das Geschlecht Böni, das sich auch Böhni und Böhny schreibt ist in Amden und Schänis altverbürgert, vor 1800 auch in Möhlin (Aargau) und seit neuerer Zeit auch in Biberstein (Aargau), Lutzenberg (Appenzell), Basel, Mogelsberg, Schaffhausen, Bischofszell, Winterthur und in der Stadt Zürich eingebürgert.

Das Wappen der in Amden altverbürgerten Böni, zeigt im blauen Schild eine gelbe Hausmarke (T), belegt mit einem halben gelben Mühlrad, das von zwei grünen Lorbeerzweigen überhöht ist.

Dieses Wappen ist belegt durch die Gerichtstafel des Bezirkes Gaster aus dem Jahre 1785 auf der Gemeinderatskanzlei Amden, und durch eine neue Wappentafel der Amdener Bürgergeschlechter von Karl Jöhi Amden, ebenfalls auf der Gemeindekanzlei Amden.

In gleicher Form und Tingierung ist es auch in den Monumenta Heraldica Helvetiae (Sammlung schweizerischer Familienwappen der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft in der Stadtbibliothek Winterthur) eingetragen. Es gilt somit offiziell als Familienwappen der Böni oder Böhny aus Amden.



Hans Boeny
Stadtkirche
Winterthur

Das Stifterwappen in einem Kirchenfenster der Pfarrkirche Schänis stammt aus neuerer Zeit um 1900 und kommt bestenfalls für die in Schänis altverbürgerten Böni in Betracht.

Unter den im Jahre 1493 gemalten Wappen in der Sakristei der Stadtkirche Winterthur befindet sich auch dasjenige eines Hans Boeny (Schweizer Archiv für Heraldik 1912). Es ist sehr fraglich und nicht urkundlich nachweisbar, ob dieser Hans Boeny dem Amdener Geschlechte Böni angehört und ist deshalb die Führung dieses ältesten Boeny-Wappens durch das Amdener-Geschlecht Böni nicht ratsam.

Für die Richtigkeit testiert: gez. M. Liebich
Einsiedeln im Jänner 1952.

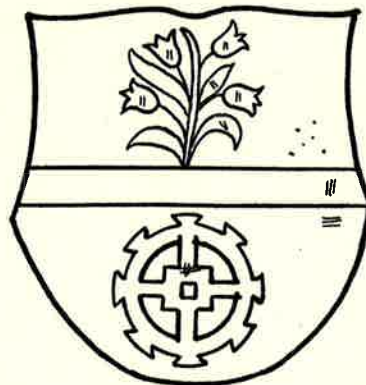




Amden



*Böni - Böky
Amden*



*Böni
Schänis*